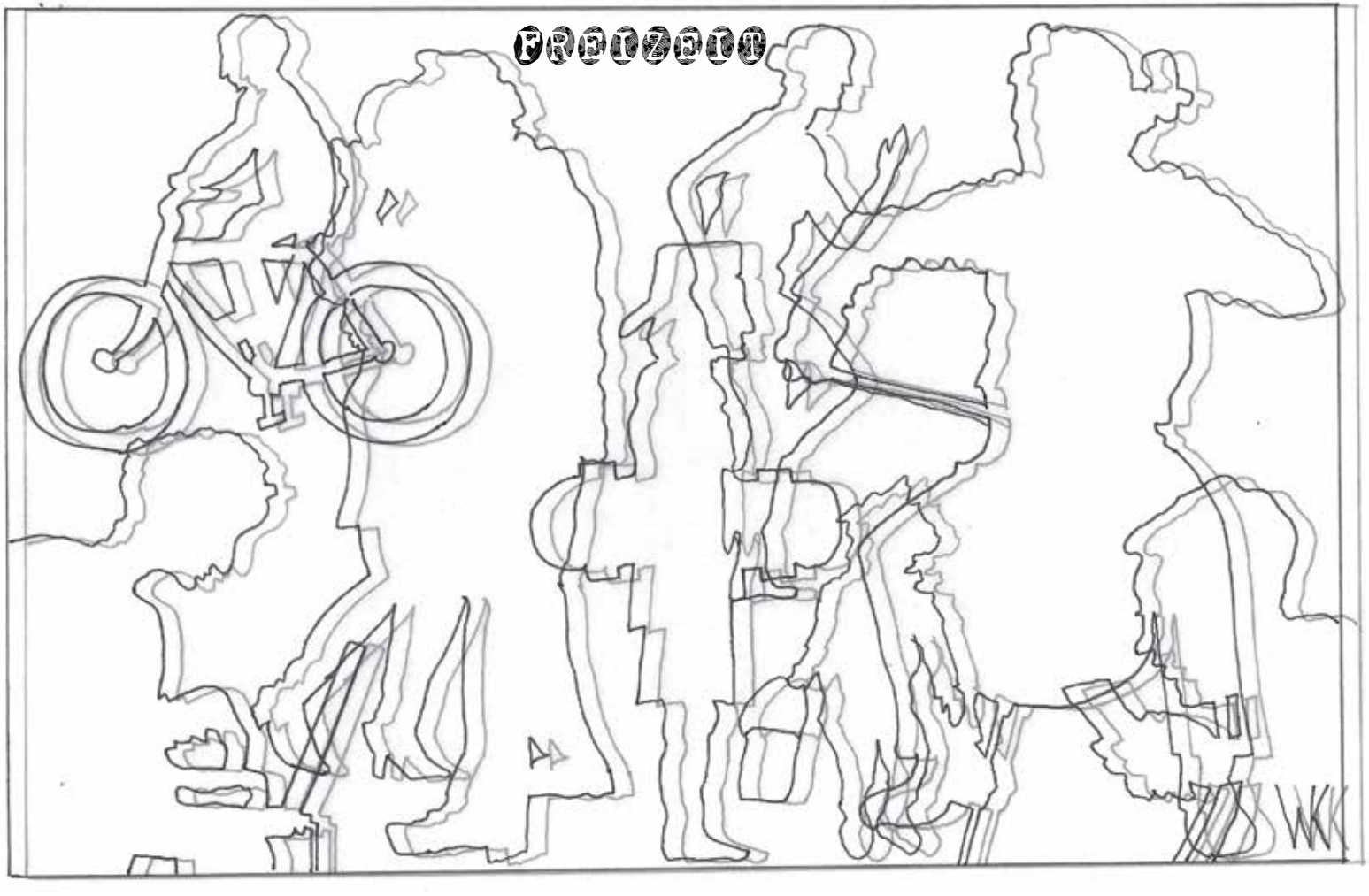
Blätter aus St. Georg

Oktober 2015 · Die Zeitung des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. · www.buergerverein-stgeorg.de



Leitartikel: Frei(e)zeit in St. Georg

Es scheint frivol, wenn wir uns der Freizeit widmen, die unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger in St. Georg verbringen oder verbringen könnten. Frivol im Anblick der Menschen, die aus großer Not zu uns kommen und am Hauptbahnhof gestrandet sind, den Hansaplatz aufsuchen oder die uns täglich im Fernsehen begegnen. Wir fragen uns, was diese vielen geflohenen Menschen mit ihrer reichlichen Freizeit machen, wenn sie auf Bescheide warten und warten und nicht arbeiten oder richtig wohnen dürfen. Ihre Situation muss frustrierend und sogar demoralisierend sein. Wir fragen uns, ob nicht unsere St. Georger Angebote auch für sie hilfreich sein können vor allem auch für ihre erfolgreiche Integration. Und wir haben dazu ermutigende Antworten erhalten.

Welches sind denn nun unsere Angebote im Stadtteil?

Sie sind enorm vielseitig. Sie wenden sich an Ältere, Erwachsene, Familien, Jugendliche und Kinder. Sie sind kostenlos für alle oder an Vereinsbeiträge gebunden oder werden mehr oder weniger kostendeckend vermarktet.

Unser größtes kostenloses Pfund ist der Lohmühlenpark. Treffpunkt für Jung und Alt, deutsch, hamburgisch oder international migrantisch. Es reicht von Buddelkiste über Wasserplanschen, Rutschen und Klettern bis Fußball, Basketball, Beachvolleyball und Boule. Dazu dann die Kinderbetreuung aus dem Spielhaushaus und die Versorgung durch den Kiosk „Parkhaus“ (= frühere Oase). Schließlich treffen sich dort auch noch die Hundefreundinnen und Hundefreunde. Letzteres etwas unglücklich unmittelbar vor dem Kindertagesheim „Koppelkinder“. Das wird sich allerdings durch den 3. Bauabschnitt des Lohmühlenparks ändern. Der 2. Abschnitt steht vor seiner Vollendung und wird das Angebot deutlich erweitern durch Sportflächen und Verweilmöglichkeiten.

Eine andere öffentliche Einrichtung, die dem Sport und der Volksgesundheit dienen sollte, ist leider von der Stadt privatisiert worden. Die Alsterschwimmhalle der „Bäderland“ GmbH im Besitz der FHH soll kostendeckend arbeiten. Wir denken, das ist absurd, denn Familien mit geringem oder sogar mittlerem Einkommen können sich den angeblichen Luxus eines gemeinsamen Besuches im Schwimmbad nicht mehr leisten. Und eigentlich zahlen wir doch Steuern, um genau solche wichtigen Aufgaben gemeinschaftlich zu meistern.

Droht unseren Turnhallen das gleiche Schicksal wie den Bädern? Lasst es uns verhindern! Noch kann der SV Vorwärts St. Georg, können viele andere so auch die Tischtennis- und die Gymnastikgruppe des Bürgervereins zu St. Georg die Hallen kostenlos nutzen. In Kürze kommt noch die Halle an der Rostocker Straße hinzu.

Für Ältere bietet die LAB am Hansaplatz kostenlos aktive Freizeit wie auch der Kulturladen für alle Altersgruppen. Die Kirchen und Moscheen organisieren Gruppen und Programme, die keine Gebühren nach sich ziehen. Das „Schorsch“ hat in diesem Konzert eine ganz besonders hervorgehobene Bedeutung für Jugendliche und Familien.

Die Sportvereine für Rudern, Segeln, Paddeln und Kanu erschließen die Außenalster, die allerdings durch die Verkehrsachse „An der Alster“ vom Stadtteil getrennt bleibt. Die Sportvereine, so attraktiv sie auch sind, können nicht ohne Mitgliedsbeiträge auskommen. Dies gilt natürlich auch für den privaten Anbieter Sportspaß e.V. am Berliner Tor.

Besonders gefreut hat uns die Öffnung der Sportgruppe der HAW (Hochschule für angewandte Wissenschaft) für unseren Stadtteil und die Flüchtlinge.

Wir haben ca. 20 Organisationen, Vereine und Institutionen angemailt und um Beiträge für die Blätter aus St. Georg gebeten. Nicht alle haben geantwortet. Wir wissen aber, sie sind alle aktiv und es gibt sogar eine ganze Reihe mehr potentielle Ansprechpartner. Unser St. Georg ist tatsächlich gut versorgt und wir begrüßen alle, die sich auch um die Flüchtlinge bemühen. Martin Streb

Titelbild: Wolfgang Ketelsen

Dr. Robert Wohlers & Co
Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 38
20099 Hamburg (St. Georg)
Telephon 040 / 24 77 15
buchhandlung@dr-wohlers.de

LR 88, NR. 234
30.09.2015

von
Danja Antonovic

„Gute“ und „schlechte“ Flüchtlinge

„Heute wäre ich kein „guter“ Flüchtling, denn ich bin Roma und stamme aus dem Kosovo“, sagt Nizaquete Bislimi, eine zierliche junge Frau. Vor rund 20 Jahren ist sie mit ihrer Familie aus dem Kosovo geflohen, heute ist sie Anwältin für Ausländerrecht und Asylrecht in Essen und Erste Vorsitzende des „Bundes Roma Verband e. V.“ Und deutsche Staatsbürgerin. (Übrigens: Nizaqete Bislimi hat ihre Lebensgeschichte in dem Buch, „Durch die Wand – von der Asylbewerberin bis zur Rechtsanwältin“ das gerade erschienen ist, erzählt.)

Die „guten“ Flüchtlinge empfängt Deutschland mit Neuwort „Willkommenskultur“, die „schlechten“ Flüchtlinge werden sofort per Gesetz in ihre Ursprungsländer deportiert, in die sogenannten „sicheren Herkunftsländer“. Wo sie, laut Angaben der Regierungen der „sicheren“ Länder, „nicht politisch verfolgt und nicht diskriminiert werden“. Die meisten der „schlechten“ Flüchtlinge sind Roma, die aus den Ländern des Westbalkans, aus Serbien, Kosovo, Mazedonien, Albanien und Bosnien kommen. Dort werden sie zwar nicht politisch verfolgt, die Diskriminierung ist aber immens. Zum Beispiel Serbien: Elendssiedlungen und Arbeitslosigkeit bestimmen ihr trostloses Dasein. Roma ohne Papiere – und die meisten besitzen keine Dokumente – haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe, sind von der staatlichen Gesundheitsvorsorge ausgeschlossen. Und weil die Eltern keinen Personalausweis haben, sind auch ihre Kinder nicht gemeldet und werden nicht eingeschult. Hunderttausende Roma leben am Rande der Städte und Dörfer, in fast 1000 Siedlungen. Ihre schäbigen Hütten sind aus Wellblech, Spanplatten und Schrott zusammengezimmert und dicht nebeneinander gebaut. Im Winter wird Feuer vor den Hütten gemacht, um die eisige Kälte zu vertreiben. In den meisten Siedlungen fehlen Strom und Wasser, Straßen sowieso. In der serbischen Presse werden solche Roma-Lager „unhygienische Siedlungen“ genannt, die abfällige Bezeichnung spielt darauf an, dass Roma „sowieso schmutzig“ sind und „sowieso nichts besseres verdient haben“.
Die Roma in Serbien, aber auch in den anderen Ländern des Westbalkans SIND diskriminiert. Ihre Hoffnung auf ein besseres Leben hat sie bewegt ihre armseligen Hütten zu verlassen. Ein Grundrecht der Menschenrechte wird ihnen in Deutschland verwehrt.
Mitte September haben 43 Roma die Kirche St. Michaelis besetzt. Der Anlass: Mindestens 14 Roma waren in der Nacht davor unangekündigt abgeholt und in die Staaten des Westbalkans abgeschoben worden. Die acht Roma-Familien, die Kirchenasyl im Michel bekommen haben, kommen aus Serbien, Kosovo und Mazedonien. Das Gesetz, das ihre Länder zu sicheren Drittstaaten erklärt, verstößt gegen die Verfassung, meint Roma und Cinti Union, die gegen das Gesetz vor das Verfassungsgericht ziehen will. „Wir haben den Familien unsere Unterstützung zugesichert“, bestätigt der Sprecher des Kirchenkreises Hamburg-Ost, Remmer Koch. Prominente Hamburger, unter ihnen auch Esther Bejarano, die Vorsitzende des Internationalen Auschwitz-Komitees, unterstützen die Roma-Forderungen.
Wann werden die Kirchen in St. Georg ihre Türe für die „schlechten“ Flüchtlinge öffnen?

Armselige Behausung in einem serbischen Dorf Bild: Antonovic

Nicht nur für Studierende: Sport an der HAW

Ausdauer, Gesundheit, Fairness, Teamgeist und Spaß – wie und wo werden diese wichtigen Werte und Sozialkompetenzen vermittelt? Am besten durch den Sport – wie im Hochschulsport Hamburg seit vielen Jahren. Studierende und Mitarbeiter der Hamburger Universitäten aber auch Externe bekommen ein hochwertiges Sportangebot.

Auch in St. Georg ist dies auf dem Campus der HAW im Fitness-Studio des Hochschulsport Hamburg möglich. Hier kann man in angenehmer Atmosphäre täglich trainieren. Geboten wird ein attraktives und abwechslungsreiches Fitnessangebot mit neuesten Geräten und einer qualifizierten und sympathischen Betreuung. Krafttraining, Funktionelles Training, Ausdauer und Beweglichkeit mit flexiblen Laufzeiten ohne Vertrag und ohne Aufnahmegebühr. Das einzigartige Fabrikflair des in einem ehemaligen Testkanal für Schiffbauer gelegenen Studios ist ebenfalls immer einen Besuch wert.

Neben dem Fitness-Studio bieten wir ein vielseitiges Sportangebot an, bei dem für jeden etwas dabei ist. Unsere Sportstätten sind schnell zu erreichen und unser Angebot überzeugt mit qualifizierten Kursleitungen und viel Spaß.

Wir sind überzeugt, dass Sport einen idealen Ausgleich schafft, Stress abbaut, das Wohlbefinden steigert, die Körperhaltung und die Figur verbessert und sich auf das gesamte Gesundheitssystem positiv auswirkt und sehr viel Spaß bringt. Genau das und vieles mehr wollen wir mit Euch erreichen.
Unser Studio: Berliner Tor 13 / 20099 Hamburg, Gebäude E
Alle Infos unter: www.hochschulsport-hamburg.de

HAW, Christiane Rebholz

Sailing in the City.

Mitten im Herzen Hamburgs liegt auf der Gurlitt-Insel der Heimathafen eines der ältesten Segelclubs der Hansestadt: Der Hamburger Segel-Club (HSC).

Seit 1892 treffen sich hier Fahrten-, Leistungs- oder Freizeitsegler*innen. Als Veranstalter und Mitveranstalter großer Regatten ist der HSC ein wichtiger Partner für internationale Events wie Kieler Woche, Warnemünder Woche, Travemünder Woche und Nordseewo-

Segeln auf der Alster Bild: HSC

che- und natürlich auf der Alster. Deutsche-, Europa- und Weltmeisterschaften, Meisterschaft der Meister sind genauso vertreten wie die beliebte mittwöchliche „Känguruh-Regatta“, der „Alsterglocke“, einer Langstrecken-Regatta mit Staffellauf und für klassischen Holzboote die „Hamburg Summer Classics“.

Die Förderung des Segelsports ist oberstes Gebot. Jüngste und Jugendliche lernen auf über 60 clubeigenen Booten das Segeln. Derzeitig trainiert eine Gruppe Jugendlicher auf dem O’PEN BIC für die WM in Australien Ende 2015, um sich einzureihen in die großen Segler-Namen, Admirals-Cup Gewinner, Olympiagewinner und viele Deutsche- und Europameister der HSC-Mitgliederliste.

Wer immer die Leidenschaft für Wasser und Wind teilt, ist herzlich willkommen. Auch ohne Boot finden Segler*innen hier sehr gute Bedingungen für den Segelsport. Die eigenen Club-Boote bieten den Mitgliedern die Möglichkeit, Hamburg von der Alster aus zu entdecken. Auch versierte Fahrtensegler heuern gerne Crew-Mitglieder für interessante Törns an. Und segelaffine Gäste können auf der einzigartigen Clubanlage jedes Segelspektakel aus der ersten Reihe verfolgen!

http://www.hamburger-segel-club.de/
HSC: Sybs Bauer

Familienbildung Hamburg

1. Musikgarten
Für Familien mit kleinen Kindern gibt es im Haus im Lohmühlenpark jede Woche den beliebten Musikgarten für Eltern und Kinder.
Jeweils Montag :
14:30 Musikgarten für Babys
15:30 Musikgarten für 1,5- 3 Jährige
16:30 Musikgarten für 3-5 Jährige

2. Babymassage
Eine Babymassage entspannt und fördert die Körperwahrnehmung und Beziehung zu den Eltern. Bauchschmerzen, Zahnungsschmerzen und vieles mehr können gezielt „wegmassiert“ werden.
5x Do ab 12.11.2015 in der Kath. Familienbildungsstätte, Lübeckerstr.101
Anmeldung unter: 040 2291244
info@familienbildung-hh.de
Gerne nehmen wir in unseren Kursen auch Flüchtlinge auf!

Familienbildung HH, Heidrun Hannemann

Kanupolo auf der Alster Bild: HKC

Hamburger Kanu-Club

Mit annähernd 400 Mitgliedern ist der Hamburger Kanu Club einer der größten Kanuvereine in Hamburg und der Einzige an der Außenalster. Unser Bootshaus liegt an der Schwanenbucht und ist zu Fuß vom Hauptbahnhof oder noch bequemer mit U-Bahn oder Bus zu erreichen. Der Verein bietet seinen Mitgliedern Breiten- und Leistungssport in den Bereichen Renn-, Kanupolo-, Wander- und Seekajaksport. Daneben hat der Verein eine Jugend- und Seniorengruppe.

Der Verein blickt, seit seiner Gründung im Jahr 1923, auf eine lange und erfolgreiche Geschichte mit Olympioniken und Weltmeistern zurück. Auch im nächsten Jahr wird eine Parakanutin an den Paralympics in Rio teilnehmen.
In den jährlich zahlreich stattfindenden Anfänger- und Fortgeschrittenenkursen an verschiedenen Wochentagen, können Interessierte ab einem Alter von 10 Jahren das Paddeln von lizenzierten

Trainerinnen und Trainern im Kajak oder Kanadier erlernen. Im Sommer bietet der Verein zusätzlich Kinder- und Jugendkurse im Rahmen des Hamburger Ferienprogramms an.
Und wer nach einem Kurs gern im Verein weiterpaddeln möchte, kann zu moderaten Beiträgen Vereinsmitglied werden. Bis auf die persönliche Kleidung hält der Verein für seine Mitglieder zahlreiche Vereinsboote, Paddel und die erforderliche Ausrüstung vor und bietet feste Trainingszeiten für gemeinsame Touren auf der Alster und durch die Hamburger Kanäle an. Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten sind auf unserer Internetseite www.hamburger-kanu-club.de zu finden.

HKC, Sven Braasch

Islamische Jugend Merkez Genclik

Die unter dem Namen „islamische Jugend Merkez Genclik“ bekannte Jugendeinrichtung, ist für die Jugendarbeit der Centrum Moschee Hamburg an der Böckmannstraße verantwortlich. Wir sind ein Jugendlokal mit einem Vorstand und seinen Mitgliedern. Doch auch Nicht-Mitglieder können die Einrichtung besuchen und an den Veranstaltungen teilnehmen. Wöchentliche Gesprächszirkel für verschiedene Altersgruppen, wöchentliche Sportaktivitäten, Kicker- und Tischtennisturniere und Filmabende sind mittlerweile traditionelle Angebote der Merkez Genclik. Wir verfolgen das Ziel muslimischen Jugendlichen Perspektiven und Möglichkeiten zu bieten, um das gemeinsame Zusammenleben in der Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Unsere Arbeit konzentriert sich hauptsächlich auf muslimische Jugendliche mit Migrationshintergrund, die aus sozialen Brennpunkten kommen. Meist führen die unzureichenden Bedingungen in ihrem Umfeld dazu, dass die Integration dieser Jugendlichen in die Gesellschaft nur begrenzt oder gar nicht funktioniert. Wir tragen konstruktiv dazu bei, dass muslimische Jugendliche sich nicht von der Mehrheitsgesellschaft trennen, sondern sich in die Gesellschaft einbringen, integrieren und einen Beitrag zu einem friedlichen Zusammenleben der verschiedenen Kulturen, mit Respekt und Anerkennung füreinander, leisten.
Es werden auch Mädchenkurse angeboten, doch diese werden nicht von uns, sondern von der Jugendabteilung der Frauengemeinschaft der Centrum Moschee organisiert.
Weitere Infos unter
www.hhmerkezgenclik.de

Mehmet Demir

Freizeit im Kulturladen

Der Kulturladen St. Georg e.V. ist seit mehr als 30 Jahren ein Stadtteil-und Kommunikationszentrum mitten in der Stadt. Das umfangreiche Veranstaltungs- und Kursprogramm wendet sich an die buntgemischte Bevölkerung St. Georgs und Umgebung, ist aber ebenso offen für alle anderen Interessierten. Die Räumlichkeiten werden von vielen Gruppen regelmäßig genutzt, um gemeinsam Musik zu machen, Sprachen zu erlernen sowie Workshops z.B. Tanz- oder Theaterkurse zu besuchen. Der Kulturladen empfängt den Besucher mit einer kleinen Caféteria im Eingangsbereich, in dem monatlich wechselnde Ausstellungen zu besichtigen sind. Hier tauscht man Informationen aus, schafft sich Überblick über das aktuelle Programm oder genießt eine leckere Kaffeespezialität bei einem Plausch mit anderen.

Bild: Kulturladen

Das Stadtteilzentrum bietet sowohl Nachwuchstalenten als auch professionellen Künstlern eine Plattform.
An jedem zweiten Samstag findet die Jazzmeile statt, bei der gute Musik und besonderes Ambiente aufeinander treffen. Des weiteren geben jeden Mittwoch Vormittag die „Golden Sixties“ ihre Stimmen beim gemeinsamen Singen im Chor zum Besten Auch den Jüngeren wird einiges geboten: Immer montags Kinderballett, am Wochenende probt das einzige Kinder-Mandolinenorchester Deutschlands in unseren Räumen, sowie monatlich wechselnde Angebote, wie

Inh. E. Kölln
EPES APOTHEKE
... für Ihre Gesundheit sind wir da!
Lange Reihe 58
20099 Hamburg
Tel. 040 - 24 56 64
info@epes-apo.de

z.B. Theater und Mitmachaktionen. Aktuell studieren Kinder unterschiedlicher Nationalitäten ein spannendes Tanzprojekt ein, das im nächsten Jahr auf großer Bühne aufgeführt wird. Für dieses Projekt sind noch interessierte Kinder ab 8 Jahre eingeladen mitzumachen Auch bei aktuellen Themen ist der Kulturladen ganz vorne mit dabei: Am 16.10 2015 organisieren wir in der Heinrich-Wolgast-Schule eine Benefizveranstaltung zu Gunsten der Flüchtlingshilfe, mit der Crème der Hamburger Improtheatergruppen. Die nächste Party für alle: am Sa, 05.12. Nikolausparty!
Weitere Informationen sind auf der Homepage unter www.kulturladen.com zu finden.
Herzlich Willkommen!

Christiane Orhan

LAB Treffpunkt St.Georg

St.Georg ist ein buntes und sehr lebhaftes Viertel. Menschen mit unterschiedlichsten Interessen finden hier die Möglichkeit, sich für gemeinsame Aktivitäten zu treffen.

„Unternehmungslustige ab 60 in Aktion“ ist die größte Gruppe.
Dort können sich Gleichgesinnte in lockerer Atmosphäre zur Planung gemeinsamer Aktionen einmal in der Woche treffen. In dieser offenen Gruppe nehmen alle Beteiligten ihre Anliegen selber in die Hand, planen Kinogänge, Theaterbesuche, Spaziergänge, Ausflüge, bis hin zu gemeinsamen Reisen. Und natürlich werden auch Feste gefeiert.

Musikalisch Aktive kommen auch nicht zu kurz, denn diese können sich gerne unserem „Gute Laune Chor“ anschließen.
Weitere Angebot monatlich: Ausflüge, Bingo, Literaturkreis.
Wöchentlich: Qigong, Nordic Walking, Rückengymnastik, Wii-Sports (Bowling), Darts, Englischkurse, Spanischunterricht, Aquarellmalerei, PC-Beratung, individuelle PC-Hilfe, Gedächtnistraining, Skat.
Kontakt: Hansaplatz 10, 20099 Hamburg
Tel.: 24 14 90, st.georg@labhamburg.de

LAB-St.Georg

sportspaß-Center Berliner Tor – Eingang Wallstraße

Wie für Dich gemacht – sportspaß bietet 1.700 Sportangebote pro Woche zum kleinen Preis und ist als größter Freizeitsportverein Deutschlands mit 73.000 aktiven Mitgliedern, 7 modernen Sportcentern und über 80 Schul-Sporthallen auch in Deiner Nähe. In St.Georg liegt mit unserem größten sportspaß-Center am Berliner Tor mit 4 Gyms, einem Studiobereich und einer Mehrzweckhalle für Ballsport eine unserer Anlagen auch direkt vor Deiner Tür. Neben dem guten Preis-Leistungsverhältnis steht sportspaß vor allem für viel Spaß, eine besonders lockere und nette Atmosphäre sowie qualifizierte Trainer vor Ort. Zum einmalig niedrigen und gemeinnützigen Monatsbeitrag von derzeit 8,85€ können sportspaß-Mitglieder aus einem riesigen Sportangebot wählen. Allein im sportspaß-Center Berliner Tor stehen wöchentlich mehr als 300 Sportangebote auf dem Programm. Kostenlos bieten wir unseren Mitgliedern außerdem viele Rad-, Walking-, Inline-, und Wandertouren, Basics, Specials, Events und Partys sowie ein großes Mitgliedervorteilsprogramm. Abgerundet wird das ganze durch unsere vielen besonderen Sportreisen.

Hier geht‘s rein. Bild: Sportspaß

Komm einfach mal vorbei und probiere bei einem kostenlosen Probetraining eines unserer Angebote aus. Wir freuen uns auf Dich.
Für weitere Informationen zu unserem Sportangebot und Veranstaltungen besuche uns doch einfach auf unserer Homepage www.sportspass.de oder auf Facebook.

Laura Krupp/ Red.

Nicht mehr ganz klein und trotzdem noch fein:

der SV Vorwärts St. Georg!

Seit 1979 besteht der SV Vorwärts St. Georg – ein Verein, gegründet von Menschen aus diesem Stadtteil, die Freizeitsport vor allem aus Lust an der Bewegung und dem Miteinander und weniger aus Leistungsanspruch betreiben wollen. Sich in den Gruppen zum Sport zu treffen macht Spaß, denn man kennt sich untereinander und braucht keine Konkurrenten auszustechen. Wir streben

St. Georger Notapotheken
Spätdienst: 08.30-22.00 Uhr
Nachtdienst: 24 Std., ab 8.30 Uhr
Kurzfristige Dienständerung vorbehalten, tagesaktuelle Informationen unter
Tel. 0800 00 22 8 33

Engel-Apotheke
Sven Villnow
Steindamm 32 · 20099 Hamburg
Telefon 24 53 50
Spätd.: 16.10.15/ Nachtd.: 9.11.15

Epes-Apotheke
Erika Kölln
Lange Reihe 58 · 20099 Hamburg
Telefon 25 56 64
Spätd.: 30.10.15/ Nachtd.: 23.11.15

Apotheke zum Ritter St. Georg
Hiltrud Lünsmann
Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg
Telefon 24 50 44
Nachtd.: 20.10.15/ Spätd.: 13.11.15

ANZEIGE

Unsere **SERVICEDIENSTLEISTUNGEN:**
- professionelles Ausmessen von **Kompressionsstrümpfen**
- **Blutzucker-, Cholesterin- und Blutdruckmessungen** (für eine geringe Schutzgebühr)
- **Kosmetikbehandlungen/Fußpflege**
- **kostenfreier Botendienst** innerhalb St. Georgs

Apotheke zum Ritter St. Georg
Inh. Hiltrud Lünsmann
Lange Reihe 39 . 20099 Hamburg
Tel. 040 - 24 50 44 . Fax 28 00 120
www.apotheke-zum-ritter-st-georg.de

danach, die begrenzten Sport- und Freizeitmöglichkeiten in unserem Stadtteil noch weiter auszubauen und wollen allen interessierten St. GeorgerInnen ermöglichen, wohnortnah Freizeitsport zu betreiben. In einem Stadtteil wie St. Georg, wo (insbesondere kindgerechte) Bewegungsmöglichkeiten und Spielräume Mangelware sind, sind solche Sportaktivitäten ein dringend benötigter Ausgleich. In diesem Sinne arbeiten wir mit anderen Einrichtungen im Stadtteil zusammen, die ähnliche Ziele verfolgen und konnten unser Angebot in den letzten Jahren stetig erweitern.

Zurzeit bietet der Verein den ca. 350 Mitgliedern (davon 250 Kinder bis 14 Jahren) die Möglichkeit, an 18 Sportgruppen teilzunehmen. Die Angebote werden von sportlich und pädagogisch qualifiziertem Personal durchgeführt und finden zumeist in den Schulsporthallen in St. Georg statt. Von Basketball über Fußball bis hin zu Feldenkrais, Fitness, Shinson Hapkido, Geräteturnen, Wirbelsäulengymnastik, Qigong, Stretching, Zum-Dance und Kinderturnen reicht die Angebotspalette. Sport in persönlicher ungezwungener Atmosphäre zeichnet uns aus – wir wollen keinen Massenbetrieb, stellen uns nicht auf dem Laufsteg zur Schau und reißen uns auch nicht um Goldmedaillen.
Wir erheben keine Aufnahmegebühr und halten unsere Mitgliedsbeiträge auf einem sozial verträglichen Niveau (monatlicher Beitrag für Erwachsene Euro 9,50 bzw. für Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre Euro 4,50). Für Flüchtlinge ist die Teilnahme kostenlos.
Besonders in unseren Sportgruppen für Erwachsene wünschen wir uns Verstärkung und freuen uns über jeden, der Lust hat mitzumachen. Eine Probestunde ist jederzeit möglich! Einfach vorbeikommen - es lohnt sich, (nicht nur) seinen Hintern in Bewegung zu setzen!
Weitere Infos unter:
www.sv-vorwaerts-st-georg.de

SV Vorwärts

Das beliebte Kinderturnen in der Turnhalle der Heinrich-Wolgast-Schule Bild: SV Vorwärts

Ruderclub Alemannia

Wir, der Ruderclub Alemannia von 1866, sind ein sogenannter Hamburger Traditions-Ruderclub mit ca. 800 Mitgliedern. wir fühlen uns dem Breiten- wie dem Leistungssport verpflichtet. Bei uns rudern Anfänger jeglichen Alters bis hin zu diversen, auch aktuellen Weltmeistern.

Unser Bootspark ist stets auf dem modernsten Stand: vom Einer bis hin zum Achter. Frauen können unter bestimmten Bedingungen bei uns rudern (z.B. in Betriebssportgemeinschaften oder als Schülerinnen). Mitgliedertechnisch jedoch sind wir ein Herrenclub. Wir verfügen einen ganzen Trainerstab und sind in der Lage, jedem Neuling das Rudern beizubringen. Unser Vorstand hat entschieden, auch jugendlichen Flüchtlingen die Möglichkeit zu bieten, diesen schönen Sport auszuüben. Mitbringen sollte man einen Faible für Wasser und Boote, Toleranz, Durchhaltevergnügen, mindestens gute englische Sprachkennt-

nisse, eine Freischwimmbefähigung und gesellschaftliches Engagement. Eine Kooperation mit Flüchtlingen befindet sich bereits in der Voraborganisation.

Wir rudern jeden Tag und zu fast jeder Tageszeit; schlechtes Wetter kennen wir nicht!

Andreas Förster, RC Alemannia

Der Ruderclub von der Wasserseite aus gesehen Bid: RC Alemannia

AKTUELLES

Aktuelles, Wichtiges, Buntes.

Um die Blätter aus St. Georg noch bunter zu machen, müssen möglichst viele Redakteurinnen und Redakteure sowie Fotografinnen und Fotografen Beiträge beisteuern. Honorar gibt es allerdings nicht. Es kann aber auch ohne Mitgliedschaft in der Redaktion oder im Verein mitgemacht werden. Alle, die unser Blatt bunter werden lassen können, bitten wir um Meldung bei der Redaktion.

Martin Streb

Fahrradunterstand am Hauptbahnhof

Das ist eigentlich eine gute Nachricht. Das Fahrradchaos am Hauptbahnhof soll durch einen Fahrradunterstand behoben werden. Wo der Fahrradunterstand letztendlich platziert werden soll ist noch nicht klar. Wir denken, dass die richtige Position eher auf der Ostseite zu St. Georg hin richtig sein wird, da von dort die meisten Radfahrer kommen. Aber wirklich entschieden werden muss durch den von uns immer wieder geforderten städtebaulichen Wettbewerb..

Die eigentlich gute Nachricht hat aber auch einige Haken. Der Betrieb des Fahrradunterstandes soll, wie es scheint, nicht von der Allgemeinheit solidarisch finanziert werden sondern soll sich durch Gebühren selbst tragen. Das kann nicht gut gehen. Die Nutzung muss unbedingt kostenfrei bleiben, sie ist sonst für sehr viele überhaupt nicht attraktiv. Es muss auch keineswegs ein Haus sein. Andere Fahrradstädte begnügen sich auch mit einem offenen und kostenlosen Unterstand, also mit nur einer Überdachung. Das zusätzliche Angebot einer Reparaturservicestation muss gut überlegt werden. Unsere St. Georger und andere würden nicht unerheblich Kundschaft verlieren. Das kann nicht im Sinne des Erhalts und der Unterstützung der kleinteiligen, inhabergeführten Gewerbestruktur sein. Als Ausweg bliebe evtl. „unsere“ Kleinunternehmer zu gewinnen, den Service zu übernehmen.

Der Vorstand

Mieterverein zu Hamburg
im Deutschen Mieterbund DMB
Unser Rat zählt
seit 125 Jahren.
☎ 879 79-0
Beim Strohhause 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Preis „Handwerker des Jahres“ geht nach St. Georg

„Handwerkerin des Jahres“ ist laut Handwerkskammer Buchbindemeisterin Anett Arnold (www.buchbinderei-hartmann.de) aus St. Georg - wir gratulieren!

Anett Arnold mit ihrer Auszeichnung
Bild: Handwerkskammer

Erst vor zwei Jahren übernahm Anett Arnold die Buchbinderei Hartmann an der Alstertwiete. Doch mit Können und Leidenschaft für jeden Auftrag setzte sie sich durch. Lesen Sie mehr in unserer nächsten Ausgabe mit dem Schwerpunkt „Kunsthandwerk“.

Redaktion

Der Bürgerverein im Web 2.0

Nicht nur analog, auch digital tut sich Einiges im Bürgerverein: Unser Website „buergerverein-stgeorg.de“ wird regelmäßig aktualisiert. Auch in Facebook sind wir mit einer eigenen Seite angekommen. Aktuelle Meldungen gibt es dort unter „Bürgerverein St. Georg“.

Die Redaktion

Forum Hansaplatz – Maßnahmen in der Umsetzung

Nachdem die Bezirksversammlung im Juni einen umfangreichen Maßnahmenkatalog zur Situation am Hansaplatz beschlossen hat, gehen die einzelnen Punkte nun in die Umsetzung.

Die rot-grüne Koalition in HH-Mitte hat ihre Vorstellungen zur Verbesserung der Situation am Hansaplatz im Juni in einem Antrag in die Bezirksversammlung eingebracht, der mit breiter Mehrheit beschlossen wurde. Unter anderem sollen folgende Punkte geprüft bzw. umgesetzt werden:

- Toiletten in Kneipen und (alkoholverkaufenden) Kiosken sollen durch das Konzept der „netten Toilette“ zugänglich gemacht werden.
- Langfristig bleibt das Bestreben nach einer öffentlichen Toilette im Zuge der Verlagerung der Schauspielhauskantine an die Ecke Baumeisterstr./ Elmenreichstr. bestehen.
- Mit einer Gesetzesinitiative der Bürgerschaft soll dem Bezirk die Möglichkeit gegeben werden, ein zeitlich befristetes Alkoholverkaufsverbot für Kioske zu erlassen - gleichzeitig soll ein Glasflaschenverbot Verletzungsgefahren minimieren.
- Es soll einen „Quartierskümmerer Hansaplatz“ geben, der als Ansprechpartner für alle Nutzergruppen bei Konflikten vermittelt
- Das Programm „Tagwerk“ soll am Hansaplatz etabliert werden. Ziel des Programms ist es, arbeitslosen Menschen stundenweise Beschäftigungsmöglichkeiten anzubieten.
- Für die bereits seit längerem diskutierte Idee eines „Trinkraums“ sollen die Behörden bis Oktober 2015 ein Konzept vorlegen
- Darüber hinaus sind alle Mitwirkenden des Forums Hansaplatz aufgerufen, ein neues „Leitbild Hansaplatz“ zu entwickeln, dass die zukünftige Bespielung sowie die Art und Häufigkeit von Veranstaltungen auf dem Hansaplatz regelt

Die einzelnen Maßnahmen sind nach Bericht der Verwaltung im letzten Stadtteilbeirat nun in der Prüfung bei den jeweils zuständigen Fachbehörden. Erste Rückmeldungen werden für den Oktober erwartet.

Oliver Sträter

Leitbild Hansaplatz – Arbeitsgruppe nimmt Arbeit auf

Als Weiterführung des Hansaplatz-Forums hat sich in der letzten Sitzung des Stadtteilbeirats eine AG gegründet, die sich die Formulierung eines „Leitbilds Hansaplatz“ zum Ziel gesetzt hat.

Fast 25 interessierte Bürgerinnen und Bürger haben sich dazu in der Arbeitsgruppe zusammengefunden und in der ersten Sitzung im September den Bezugsrahmen gesteckt. Ziel ist es, in den nächsten 8 bis 12 Wochen nach dem Vorbild des „St. Pauli Codes“ zu definieren, welchen Charakter des Miteinander auf dem Platz haben soll, was eine stadtteilverträgliche Nutzung des

Hansaplatzes bedeutet, wie mit Konflikten umzugehen ist und wie die Art und Häufigkeit von Veranstaltungen geregelt werden kann.

Aus der Arbeitsgruppe werden ebenfalls Impulse erwartet, wie der bisher gültige Gestaltungsleitfaden Hansaplatz aktualisiert und an die weiterentwickelten Leitlinien angepasst werden kann.

Die Ergebnisse der AG Leitbild sollen sowohl in der Review-Sitzung des Forums Hansaplatz als auch im Stadtteilbeirat vorgestellt werden. Oliver Sträter

Lina Beckmann nominiert für den Deutschen Theaterpreis DER FAUST

Wie der Deutsche Bühnenverein mitteilte, ist Lina Beckmann für ihre Rolle der Ella in Karin Henkels Hamburger Inszenierung „John Gabriel Borkman“ für den renommierten Deutschen

Theaterpreis „DER FAUST“ in der Kategorie „Darsteller/in Schauspiel“ nominiert. (…) Für ihre Rolle in Karin Henkels Inszenierung, die zum Berliner Theatertreffen 2015 eingeladen war, erhielt Lina Beckmann bereits im Mai 2015 den 3sat Preis.
DER FAUST ist seit 2006 ein nationaler Preis der Theater für ihre Künstler. (…) Die Mitglieder der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste wählen aus diesen Nominierten die Preisträger aus, die am Abend der Verleihung bekannt gegeben werden. Der Deutsche Theaterpreis DER FAUST ist undotiert. Finanziert wird die Veranstaltung vom Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes, der Kulturstiftung der Länder und dem Deutschen Bühnenverein.

Die Preisverleihung findet am 14. November 2015 im Saarländischen Staatstheater Saarbrücken statt.
Wendtland/ Mittelstraß/Redaktion

Überkreuz - besser geht es nicht

berkreuz hat am 19.Sept. 2015 das Thalia Theater mit und in der Centrum Moschee St.Georg HERZENTRUM VII veranstaltet

Überkreuz hat der viel gerühmte Schriftsteller Navid Kermani als Moslem christliche Bilder aus Mittelalter, Renaissance und Barock interpretiert.
Überkreuz haben vor kleinen, hockenden Gruppen wichtige Personen des Thalia Theaters, viele Schauspieler des Thalia Theaters, des Schauspielhauses und Navid Kermani selbst Abschnitte aus seinem Buch gelesen und anschließend ihre Empfindungen dazu in Gesprächen diskutiert.
Überkreuz versammelte sich gleichzeitig die Hälfte der überaus zahlreichen Zuhörer in der Männer- und darüber in der Frauenmoschee der Centrum Moschee und wechselten nach der halben Zeit in die jeweils andre Etage und Sphäre.
Überkreuz zur Veranstaltung und als Unterbrechung mitten drin hielten die muslimischen Gläubigen ihr Abendgebet.
Überkreuz betrachtet Navid Kermani die christliche Kunst und Ikonographie auf eine direkte und verblüffende Weise, in dem er das Dargestellte und dessen Sinnlichkeit ganz und gar ernst nimmt und sich nicht durch Vorwissen ablenken lässt.
Überkreuz beweist Navid Kermani von der muslimischen Kultur kommend eine tiefe und umfassende Kenntnis der christlich abendländischen Kunst.
Überkreuz übermittelt er Bewunderung und Kritik.
Das Buch heißt: „Ungläubiges Staunen. Über das Christentum“ und wird bei uns Lesern , Christen wie Nichtchristen und Ungläubigen eben dieses befreiende Staunen auslösen.
Martin Streb

Roswitha Zwalinna

ist im Juli gestorben, die Malerin aus der Gurlittstraße.

Sie war keine Hamburgerin, sie kam nach Hamburg aus „einer Landschaft jenseits aller Ferne“, wie es in einem

Schmilinskystr. 6
20099 Hamburg

Tel.: 24 39 08

www.fahrradladen-st-georg.de

Vers von Hans Sahl hieß, der im Rahmen ihrer Trauerfeier gelesen wurde.

Aber eine St. Georgerin war Roswitha Zwalinna schon lange. Gleich neben dem „Wedina“ in der Gurlittstraße hatte sie eine Wohnung mit Gärtchen, vor allem aber ihr Atelier, in dem im Laufe der Jahre unzählige Gemälde entstanden sind.

Es war ein trauriges letztes Jahr für die Malerin aus Leidenschaft, die sich selbst als unerschrocken, stets das Helle suchende bezeichnete: Erst starb ihre langjährige Mitbewohnerin, dann verlor sie Onna, dieses lebaft-verrückte Bündel Hund, der beiden Frauen ans Herz gewachsen war, der aber jeden anderen Menschen auf die andere Straßenseite verbellte.

Es gehörte zu Frau Zwalinnas zurückhaltender Art, dass wir wenig aus ihrem Leben kannten. Aber ihre Unerschrockenheit, ihr „Löwenherz“, wie es eine ihrer Schülerinnen nannte, und ihre Lust an kräftigen Farben und Konturen, die ihre Bilder einmalig machen, das haben alle geliebt und bewundert, die sie kannten.

Ihr wohl größtes Können lag in der Begleitung ihrer Malschüler. „Holt das Helle hervor!“ Mit dieser Anregung entstanden in ihrem Atelier lebhafte farbenfrohe großzügige Bilder, gemalt von ihren Schülerinnen, inspiriert aber von ihrer Gabe, dem Lebensbejahenden Sprache und Raum zu geben.
In dieser Farbenpracht bleibt uns die Malerin aus der Gurlittstraße in Erinnerung.

Barbara Langmaack

Willkommenskultur für die Flüchtlinge

Der Bürgerverein zu St. Georg beteiligt sich an der Initiative „Refugees Wellcome in St. Georg“, die sich am 25.09.2015 gegründet hat.

Über 50 Menschen, die die Willkommenskultur für Flüchtlinge unterstützen wollen, haben sich auf Einladung von Michael Joho im Konferenzsaal der Caritas Danziger Straße 66 zusammengedrängt. Es waren viele engagierte Frauen und Männer dabei unter anderem von den beiden Stadtteilvereinen, dem Deutschen Schauspielhaus, der Caritas, der Evangelischen Gemeinde, der Al-Nour Moschee, der Freiwilligenbörse, der HAW, dem KOZE, der Geschichtswerkstatt, der AWO, von VERDI, der Initiative St. Pauli und viele Einzelne.
Die Aussprache hat gezeigt, dass St. Georg sich im Augenblick in erster Linie für die ca. 500 Flüchtlinge engagieren muss, die täglich am Hauptbahnhof ankommen. Über die Hälfte von ihnen will weiter vor allem nach Schweden. Ohne jede offizielle Fürsorge der Männer, relativ vielen Frauen mit Kindern und ganzen Familien bleiben sie meist einen Tag und zu großen Teilen eine Nacht bei uns.
Es fehlen Nahrung, Unterkunft, medizinische und hygienische Betreuung sowie Informationen. Die in Hamburg Bleibenden werden mit Bussen in die von der Stadt betriebenen Erstaufnahmen gebracht. Die Herkunft ist vielfältig, überwiegend aus arabischen Länder wie Syrien oder auch Afghanistan.
Der seit Tagen andauernde Durchlauf von Flüchtlingen hat bewundernswerte Freiwilligenstrukturen hervorgebracht. Unter der Haupttreppe in der Wandelhalle hat sich eine kleine Infozentrale etabliert, die sich um Durchblick bemüht und die Helferinnen und Helfer registriert. Alle erhalten entweder gelbe oder orange Westen. Orange steht für Übersetzerinnen und Übersetzer, vorwiegend arabisch.
Auf dem Hachmannplatz ist für die Ausgabe von Essen und Trinken eine Fläche abgetrennt und sind zwei Zelte aufgebaut worden. Dort wuseln die Freiwilligen

Versorgunngszelt für durchreisende Flüchtlinge auf dem Hachmannplatz
Bild: C. Korndörfer

ohne Plan aber höchst effektiv herum. Immer wieder werden für die Verpflegung Spenden von Gastronomen, Hotels, Matzen-Catering, Budni vielen weiteren und Einzelnen vorbei gebracht. Die Flüchtlinge werden von etlichen Arabisch sprechenden Jüngeren informiert und von ihnen und den anderen Freiwilligen zu den Zügen, den Bussen und Schlafplätzen begleitet.
Das Schauspielhaus gleich gegenüber, die Caritas an der Danziger Straße und die Al-Nour Moschee am kleinen Pulverteich stellen zusammen ca. 150 bis 170 Schlafplätze zur Verfügung. Sie bieten die nötigen WCs und Duschen an. Ihre „Gäste“ werden fast ausschließlich von den eigenen Mitarbeitern und Mitgliedern betreut. Einfach toll!
Was kann frau oder man tun? Einfach hingehen! Weste anziehen! Aufgaben finden und übernehmen! Die anderen Ablösen! Im Vor-Ort-Büro nachfragen! Es werden auch große Töpfe mit Suppe und belegte Brötchen gebaucht, aber bitte hallal. Internetinfos unter: hansaplatz.de/willkommensinitiative-fuer-refugees/
Unsere eigene Gruppe hatte ihr erstes Treffen am 01.10.2015. Sie wird Teil der Initiative sein. Wir möchten aber in kleinem Kreis unsere Erfahrungen austauschen und uns gegenseitig Ratschläge geben. Uns geht es vor allem darum, die Willkommenskultur nicht nach einem ersten Höhepunkt auslaufen zu lassen, sondern nachhaltig und langfristig weiter zu machen.

Martin Streb

„Fairplayer“ an der Domschule

Am 14.09. begann die Projektwoche „Fairplayer“ an der Domschule St. Marien. Im Rahmen des von der Katholischen Jugend Hamburg durchgeführten und von der UNESCO ausgezeichneten Bildungs- und Partizipationsprojekts konnten sich die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Woche vom 14.09. bis zum 18.09. mit den Themen globale Gerechtigkeit, Umweltschutz und dem hochaktuellen Thema Flucht befassen. Die 380 Schülerinnen und Schüler der Klassen 4 bis 10 setzen sich mit der Frage auseinander, wie sie zu Fairplayern werden können, um ihren positiven Beitrag zu den genannten Themenfeldern zu leisten. In Form von eigenen Projekten können die Teilnehmenden ihre vielfältigen Ideen für ein faires Miteinander planen und realisieren. Das Ergebnis sind unterschiedliche kreative Projekte, in welchen die Schülerinnen und Schüler mit Flüchtlingen kochen, Fußballturniere in eigens hierfür angeschafften Trikots veranstalten, aber auch die am Hauptbahnhof eintreffenden Flüchtlinge mit Lebensmittelspenden versorgen.

Die gestalteten Holzplanken der Fairplayer-Woche Bild: M. Uhl

Neben dem Kernthema Flucht wird jedoch auch dem Umweltschutz Rechnung getragen, indem sich Projektgruppen dafür ausgesprochen haben, den Plastikverbrauch in der Domschule zu senken, um ihren Beitrag zu einer fairen Umwelt zu leisten.
Gerahmt wurde die Veranstaltung durch unterschiedliche Aktionen auf dem Domplatz, auf welchem ein echtes Flüchtlingszelt der UNHCR besichtigt werden konnte oder der „Flucht-Truck“ des Missionswerks missio interaktiv und authentisch über das Thema Flucht aufgeklärt hat.
Als Höhepunkt der Projektwoche fand dann am 17.09. eine öffentliche Aktion vor dem Mariendom statt, bei welcher die Domschülerinnen und –schüler Holzplanken mit ihrer persönlichen Botschaft an die Flüchtlinge als auch die Politikerinnen und Politiker versehen und bunt angemalt haben. Die gesammelten 70 Holzplanken wurden dann von einer Vertreterin des Kindermissionswerks in Empfang genommen und sollen mit weiteren bemalten Holzplanken aus

ganz Deutschland zum Weltflüchtlingstag am 20. Juni 2016 in Form eines Rettungsboots vor dem Europaparlament in Brüssel aufgebaut werden. Als Besucher der Aktion konnten wir sowohl Jan van Aken (MdB, Die Linke), als auch Markus Schreiber (MdHB, SPD) und den Flüchtlingsseelsorger der Caritas, Pastor Norbert Bezikofer gewinnen.
Insgesamt können die Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer als auch unsere Teamerinnen und Teamer auf eine vielfältige, aufregende Woche zurückblicken, in welcher abseits des regulären Unterrichts der Stellenwert jedes Einzelnen für ein faires Miteinander eindrucksvoll bewusst wurde.

Maximilian Uhl, Katholische Jugend Hamburg

Parken in den Ladezonen

Eine Mailumfrage des Bürgervereins bei den Gewerbetreibenden in der Langen Reihe hat bei 15 Unternehmen fast einheitlich (nur eine Ablehnung) Zustimmung ergeben. Bei den Zeiten mit erlaubten Parken in den Ladezonen gibt es dagegen unterschiedliche Ansätze. Mehrheitlich wurde vorgeschlagen auch Sbd. und So. freizugeben und die Parkerlaubnis auf die Zeit von 20:00 bis 6:00 Uhr zu beschränken. Wir hoffen dieses Ergebnis unterstützt die Bereitschaft entsprechende Schilder anzubringen.

Der Vorstand

Erwin Jochem in den Ruhestand

Nach 23 Jahren im Staatsdienst geht „unser“ Erwin Jochem in den wohlverdienten Ruhestand. Er hat sich – um Mal eine staatstragende Formulierung zu verwenden- um St. Georg verdient gemacht.

Unvergessen sind sein unermüdlicher und vor allem hartnäckiger Einsatz für unser St. Georg. Unvergessen sind seine gründlichen Erläuterungen der Finanzierungprobleme und der Behördenvorgänge, die seine Zwänge deutlich werden ließen, aber auch seine positive Einstellung zu unseren Wünschen und zu unseren voluminösen Forderungen. Kreativ hat der Stadtplaner Erwin Jochem die partizipatorische Planung mit den nicht immer einfachen Bürgerinnen und Bürgern voran gebracht. Manchmal musste er uns auch auf die realen Verhältnisse zurückholen. Dass er mit seinem Engagement zuweilen im Staatsapparat aneckte, hat er für die gute Sache hingenommen. Natürlich hat er von seinen Kollegen und Vorgesetzten Unterstützung erfahren, aber ohne ihn wäre alles nichts geworden.

Neben manch anderem ist die Realisation des Lohmühlenparks nach den ambitionierten Plänen von Prof. Thalgott sein größter und nachhaltigster Erfolg. Die lebendige und massive Nutzung durch Jung und Alt, Deutsche und Migranten vor allem von Familien mögen ihm reichhaltiger Dank und Anerkennung sein.

Wir danken ihm und wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt Gesundheit und Erfüllung. Der Vorstand

Alle Jahre wieder: Laternenumzug

Wie in jedem Jahr findet auch 2015 unser allseits beliebter Laternenumzug statt. Bringen sie Kind und Kegel samt Laternen mit. Vielleicht finden sich ja auch dieses Jahr noch ein paar kräftige Sänger?

MICHAEL FRITZEN
BESTATTUNGSHAUS
040 673 809 85
TAG UND NACHT
WWW.BESTATTUNGSHAUS-MICHAELFRITZEN.DE

Impressum

Herausgeber:
Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.,
Erster Vorsitzender Martin Streb, V.i.S.d.P.
E-Mail: streb@gaws-architekten.de
Koppel 93, 20099 Hamburg, Tel. 24 85 86 12
Schatzmeister Peter Ulbricht, Tel. 46 31 52

Unsere Konten bei der Haspa:
BLZ: 200 505 50, BIC: HASPDEHHXXX
Vereinskonto: Kto. Nr. 1230 127 803,
IBAN: DE83200505501230127803
Spendenkonto: Kto. Nr. 1230 131 771
IBAN: DE35200505501230131771

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!

Erscheinungstermin ist monatlich der 15., bei Feiertagen der vorhergehende Freitag. Druckunterlagenschluss ist 15 Werktage vorher.

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:
Hamburger Wortwirkerei e.K.
Sabine Korndörfer,
Stiftstr. 27, 20099 Hamburg, Tel. 280 56 477
dialog@hamburger-wortwirkerei.de

Termine

Do, 15. Okt, 20 Uhr
English Theatre: Hamlet – B. Cumberbatch. Aufführung des National Theatre, London, a. d. Leinwand des Savoy Kino, Steindamm

Fr. 16.10 2015, 20 Uhr
Zuckerschweine, Improtheater: Benefizveranstaltung d. Kulturladen zugunsten d. Flüchtlingshilfe, Ort: Heinr.-Wolgast-Schule

So, 25. Okt, 15.30 Uhr (bis 20.11.)
Vernissage: „Art Godot“, digitale Kunst von Gode Wilke, Kulturladen, Alexanderstr.

Di, 27. Okt, 20 Uhr
Zwiegespräche & Karaoke mit Gott, Ein göttlicher Abend m. Puppen, SchauSpielHaus

Do, 29. Okt, 20 Uhr
Poetry Slam Städtebattle, Hamburg vs. Berlin, SchauSpielHaus, Kirchenallee

Fr, 30. Okt, 18.00 Uhr
Laternenumzug des Bürgervereins, Treffpunkt Hansaplatz

Fr, 30. Okt, 20.15 Uhr
Improtheater: „Rabatzmarken ... Hello Wien!“, Kulturladen St. Georg, Alexanderstr.

Fr, 06. Nov, 16.30 Uhr
St. Georg Entdeckertour: „„Stadtteil der gegensätze“, 90 Min., ohne Anmeldung, Start Kirchenallee/Schauspielhaus.

Mi, 25. Nov, 18.30 Uhr
Stadtteilbeirat St.Georg, PAULA der Heinrich-Wolgast-Schule, am Ossi

Sa, 28. Nov, ab 13.00 Uhr
„Erster antiquarischer Büchermarkt St. Georg“, Hansaplatz/ Baumeisterstr./ Zimmerpforte.

Bürgerverein St. Georg - regelmäßig:

Do. 22. Sept., 19.00 Uhr
Do, 08. Okt, 19.00 Uhr
Vereinsöffentliche Vorstandssitzung des Bürgervereins, Koppel 93

Montags, 17.00 Uhr
Gymnastikgruppe 60+ des Bürgervereins, Heinrich Wolgast Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz, Kontakt: E. Schlüter, 040-6781869

Mittwochs, 18.00 bis 19.45 Uhr
Tischtennisgruppe des Bürgervereins, Turnhalle der Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz, Kontakt: M. Streb, 040-24858612

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.

Name | Vorname

Geboren am | Geboren in

Beruf (oder Gewerbe)

Telefon | E-Mail

Straße, Hausnummer | Postleitzahl, Ort

Datum | Unterschrift

Bürgerverein zu St. Georg
Koppel 93
20099 Hamburg

Der Mitgliedsbeitrag beträgt für Einzelpersonen monatlich 5 €, für Gewerbetreibende 10 €, für Ehepaare oder eingetragene Lebenspartnerschaften 7,50 €. Einkommensschwache Mitglieder können eine Ermäßigung beantragen.
Bitte senden Sie die Beitrittserklärung per Post an den Bürgerverein zu St. Georg oder per Fax an den Anschluß 040 - 280 37 69 des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. **Vielen Dank!**

Boule-Spaß im Lohmühlenpark

Am Mittwoch, den 9. September, trafen sich, wie in jedem Jahr, gutgelaunte Bewohner aus der Langen Reihe nebst Nebenstraßen und vom Steindamm mit Umfeld. Der Bürgerverein und das Steindamm-Management hatten zu dieser Party mit einer bzw. mehreren Kugeln geladen. Und es kamen viele, die nicht nur Spaß am sportlichen Wettbewerb haben wollten, sondern auch gute und freundschaftliche Gespräche mit Nachbarn und Freunden zu führen. Für das leibliche Wohl war mit lecker belegten Brötchen gesorgt, natürlich stand auch Wein in roter und weißer Ausführung zur Verfügung sowie alkoholfreies Getränk. Allem wurde gut zugesprochen.

PRESSEPOST
Ein Service der Deutschen Post

Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
C 4571

Bürgerverein zu St. Georg · Koppel 93 · 20099 Hamburg · Psdg · ZKZ C 4571

Die Mannschaften waren schnell zusammengestellt und dann ging es los. Die„Schweinchen“ wurden platziert und dann rollten die Kugeln über das Feld. Die Begutachter und Punktefeststeller maßen mit Hilfe von Bändchen die nächstliegenden Kugeln fest und die Punkte wurden errechnet. In dem einem Team stand es nach zwei Runden 15 zu 3 für die Lange-Reihe-Gruppe, in dem anderen Team führte der Steindamm. Aber diese Wertungen waren nicht das Wichtigste in diesem Challenge. Die Kontakte der beiden Gruppen miteinander waren das Ziel dieser Sankt-Georg-Veranstaltung. Der Wettergott war in diesem Jahr dem Stadtteil günstig gesinnt und trug zu einer guten Stimmung bei. Vertreten waren so ziemlich alle Gruppen der hier ansässigen Bewohner und Firmen sowie der Hochschuleinrichtungen.

Nachdem alle Runden abgespielt waren, die Brötchen verzehrt und fast auch alle Weinflaschen nur noch Kadaver waren, wie die Franzosen geleerte Flaschen bezeichnen, trennte man sich heiter und freundschaftlich und alle versprachen, im nächsten Jahr wieder auf dem Platz zu erscheinen und die Kugeln rollen zu lassen.

H. Johanna Schirmer

Häuser Hamburg Haueisen
Immobilien seit 1914

Adolph Haueisen GmbH | Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | T 040 32 91 91 | www.haueisen.de | *seit 40 Jahren in St. Georg*